



WETTER

Gothaer Land

Heute	Morgen
 16 27	 16 24

STICH-WORT

Der Bär ist tot

Von Dirk BÄRENKOPF

Ein Outdoorleben in den bayrischen Alpen ist verdammt gefährlich, das musste gestern Braumbär Bruno erleben, als ihm schiefswütige Jäger im Morgengrauen an den Pelz gingen.

Hätte er doch nur den Weg nach Thüringen gefunden. Vielleicht hätte er sich ja in eine Bärendame im Worbiser Bärenpark verliebt oder wäre mit den Wildkatzen – die sieht man ja bekanntlich auch nie – im Hainich verschwunden. Nachdem selbst Gothas bekanntester Tierpräparator Peter Mildner kein Interesse an dem Zotteltier bekundete (TA berichtete), war die Zahl der natürlichen Bärenfeinde sogar recht niedrig. Der Abschuss gibt auch unseren WM-Gegnern neuen Auftrieb. Wie wollen wir gegen Argentinien, Brasilien und England gewinnen, wenn ganz Deutschland schon vor einem einzelnen Bären zittert?

ZITAT

„Mein Zimmer ist zwar kleiner als mein altes, aber viel gemütlicher.“

Charlotte ERNST (11) aus Waltershausen weiß, was sie am neuen Zuhause hat.

AM BALL (16)



„Ich hatte ja getippt, dass Australien weiter kommt, aber Italien hatte mit dem Elfmeter in der Nachspielzeit einfach Glück. Auch im Spiel, denn Australien hatte viel mehr Chancen. Gut gefallen hat mir Marco Bresciano, der spielt wie ich im Mittelfeld. Bei den Italienern war Luca Toni ganz gut. Ich denke, dass Deutschland und Portugal es bis ins Finale der WM schaffen.“

Manuel REICHMUTH (10) E-Junior, Wacker Gotha

Ort der Begegnung

Evangelische Kirchgemeinde Waltershausen lädt morgen zum Tag der offenen Tür ein

Das ehemalige Polizeigebäude in Waltershausen wird Begegnungsstätte.

WALTERSHAUSEN. Das Gebäude am Schulplatz 4 in Waltershausen hat eine bewegte Geschichte hinter sich: 1912 als Schule gebaut, war es

auch schon Kindergarten, Hort, Schule und zuletzt Sitz der Polizeiinspektion Süd in Waltershausen.

Nachdem es nun vier Jahre leer stand, bekommt es ab diesem Jahr eine neue Nutzung. Als Haus der Generationen soll es Räume für die Arbeit der

evangelischen Kirchgemeinde Waltershausen, aber darüber hinaus auch für alle Bürger der Stadt anbieten. In diesem Haus sollen sich ältere und jüngere Menschen begegnen, sagte

perintendent Andreas Berger. Morgen können werden schon die Kinder- und Jugendräume in der ersten Etage eröffnet. Dort sind Räume für die Kinderchöre entstanden, ein Internetcafé, ein Spielecafé, ein Raum für Hausaufgabengruppen und

weitere Gruppenräume. Ab 15 Uhr können die Räume besichtigt werden. Kinder führen ein Puppenspiel auf, und ab 17.30 Uhr wird es auch Kino für alle geben. Zu diesem Tag der offenen Tür sind alle eingeladen. Die restlichen Räume sollen im Herbst fertig gestellt werden.



ZUHAUSE: Darius, Ines, Justus und Charlotte Ernst fühlen sich in ihrem roten Holzhaus richtig wohl.

TA-Fotos (2): C. KLINGER

Radfahrer wurde sehr schwer verletzt

Nach einem Zusammenstoß mit einem Lastwagen musste ein 59-jähriger Radfahrer gestern morgen per Rettungshubschrauber ins Erfurter Klinikum gebracht werden.

GOTHA. Gegen 6.15 Uhr hatte der 34-jährige Brummifahrer an der Kreuzung Weimarer Straße/Gleichenstraße beim Linksabbiegen den 59-jährigen Radfahrer übersehen. Der Radler kam vom alten Krankenhaus und wollte geradeaus in die Weimarer Straße, der Lkw-Fahrer bog von der Weimarer Straße nach links Richtung Salzgitterstraße ab. Es kam zum Zusammenstoß zwischen Rad und Lkw. Da der 59-Jährige schwerste Verletzungen erlitt, wurde er nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus Gotha umgehend mit einem Hubschrauber ins Krankenhaus nach Erfurt geflogen.

Mann auf dem Dach

WALTERSHAUSEN. Auf ungewöhnlichem Wege versuchte in Waltershausen Sonntagnacht, kurz nach Mitternacht, ein 30-Jähriger zurück in seine Wohnung zu gelangen. Der Mann wollte vom Dach des Wohnhauses in der Clara-Zetkin-Straße über den Balkon klettern, um seine Wohnung zu erreichen, da sein Schlüssel in der Wohnung lag. Allerdings blieb der Mann auf dem Dach hocken. Die Feuerwehr konnte ihm schließlich behilflich sein – zunächst beim Abstieg vom Dach und auch noch beim Öffnen der Wohnungstür.

Durstige Diebe

PETRIRODA. Ein Getränkeausschankwagen, der zur Versorgung der Gäste des Teichfestes gedient hatte, wurde in der Nacht zum Montag von Unbekannten aufgebrochen. Ein Kasten Wasser, mehrere Flaschen Limonade und zwei Anschlüsse für die Bierzapfanlage wurden gestohlen.

Im Graben gelandet

ESCHENBERGEN. Am Sonntag gegen 13.15 Uhr will ein 52-jähriger Pkw-Fahrer in Eschenbergen einem Reh ausweichen sein – das Auto landete im Straßengraben. Ein Atemalkoholtest beim Fahrer ergab einen Wert von 2,09 Promille. Der Führerschein wurde sichergestellt.

Viel Natur

Holzhaus von Familie Ernst lag beim Tag der Architektouren 2006 in der Gunst der TA-Leser weit vorn

Ein Heim zum Wohlfühlen, das ist ihr Haus für Familie Ernst in Waltershausen. Den TA-Lesern gefiel es auch – anlässlich des Tages der Architektouren 2006 wählten sie es unter 74 Objekten auf den zweiten Platz.

Von Claudia KLINGER

WALTERSHAUSEN. Solche gute Wirkung freut natürlich insbesondere die Architektin des Holzhauses. Es ist Tanja Ernst aus Erfurt, die das Gebäude für ihren Bruder Darius, seine Frau Ines und die beiden Kinder Charlotte (11) und Justus (5) entworfen hat.

Das Vorhaben war kein leichtes, denn das Grundstück, das die Familie nach langer Suche endlich am Ziegenberg in Waltershausen als ihre Traumlage gefunden hat, brachte einige Probleme mit sich. Zwar bot es als einstiger Garten bereits einen schönen Bestand an alten Bäumen und Büschen, ist aber Hanglage und war nicht erschlossen. „Viele haben uns gewarnt, dass es zu teuer und zu kompliziert wird, dort zu bau-

en, aber mit einer biologischen Kläranlage hat auch die Erschließung funktioniert“, ist Ines Ernst froh.

Wie die gewachsene Natur rund um das neue Nest der Familie sollte auch das Haus so natürlich wie möglich werden. Deshalb entschieden sich die Bauherren für ein Holzhaus und – so weit es die eigene Schaffenskraft und der finanzielle Rahmen erlaubten – für Lehmputz verbunden mit einer



LIEBLINGSPLATZ: Architektin Tanja Ernst mag die flachen Fenster, die viel Licht ins Haus hereinlassen und der Familie ihres Bruders fantastische Ausblicke bieten.



Wandheizung. Lieblingsplatz der Familie und insbesondere der Kinder ist am Lehmofen mit Kaminfenster im Wohnzimmer. Darius und Ines Ernst mögen ihr Haus, in das sie im

Dezember 2003 eingezogen sind, aber auch wegen der tollen Ausblicke, die weit ins Land gehen. „Gut finde ich auch, dass in allen Räumen viel Licht ins Haus kommt und trotzdem für Sichtschutz gesorgt ist“, so Ines Ernst. Möglich machen das einerseits die vielen waagrecht eingebauten Fenster, andererseits die Schiebeläden, die außen vor den raumhohen Fenstern und Terrassentüren angebracht sind.

„Die haben wir 2002 beim Tag der Architektouren an einem Haus in Erfurt gesehen und waren gleich begeistert davon“, so Ines Ernst. Diese Erfahrung, Hilfreiches bei anderen Bauherren zu entdecken, war es auch, die Familie Ernst und die Architektin veranlassten, ihr Haus anlässlich des Tages der Architektouren selbst einmal zu öffnen und anderen Tipps zu geben. Diese Gelegenheit wurde am Wochenende von zahlreichen Besuchern genutzt, die sich zum Beispiel für den natürlichen Anstrich der Fassade oder für die Holzhaus-Baufirma aus Geschwenda, mit der die Bauherren sehr zufrieden waren, interessiert haben.

Die Begleitung des Hausbaus durch einen Architekten können die Ernsts nur empfehlen. „Der Fachmann hat den Blick für und das Wissen um die oft entscheidenden Details und weiß, wie Bauherren-Ideen am besten umgesetzt werden können“, ist die Erfahrung von Darius Ernst. Für Tochter Charlotte hat sich das bis in ihr Zimmer ausgewirkt. Ihre Lieblingsfarbe rot findet sich auch dort – in der Wandgestaltung – wieder.

Glatte Sache

Am Berufsschulzentrum in Gotha: Ausbildung an modernsten Maschinen gewährleistet

Modernste Maschinen stehen in der Abteilung Holztechnik der Staatlich Gewerblich-Technischen Berufsbildenden Schule Gotha in der Kindlauer Straße den Auszubildenden zur Verfügung – dank Sponsoring der Industrie.

GOTHA.

Über verbesserte Unterrichtsbedingungen können sich die angehenden Tischler und Holzmechaniker freuen. Die Gothaer Niederlassung des Schweizer Unternehmens Kündig AG hat für die Ausbildung zwei Schleifmaschinen aus eigener Produktion für den praktischen Unterricht aufgestellt; sie stehen der Schule leihweise zur Verfügung. Beide Anlagen stel-

len einen Wert von rund 50 000 Euro dar. Solch teure Geräte könnte sich die Bildungseinrichtung nicht anschaffen.

Dank dieses Art des Sponsorings steht den Berufsschülern nun für die Kantenflächenbearbeitung eine Maschine zur Verfügung, die besonders für Massivholz und Furniere geeignet ist, und auch das Schleifen von Breitflächen erledigt jetzt ein Automat. Beide Maschinen werden in Tischlereien genutzt, um Teile für Ladentheken, Möbel oder den Innenausbau zu veredeln. Den Kündig-Maschinen wird nachgesagt, dass sie zu den meist genutzten in der Holzverarbeitenden Branche gehören.

Die Kündig AG mit Sitz in Wetzikon nahe Zürich hat sich auf die Herstellung von Schleifmaschinen spezialisiert. Produ-



PRAXISNAH: Berufsschüler an der neuen Kantenschleifmaschine.TA-Foto: R. ROSSMANN

ziert werden sie am Schweizer Stammsitz und in der Gothaer Niederlassung, in der gegenwärtig rund 25 Mitarbeiter angestellt sind.

„Spenden wie diese ermöglichen es, das Ausbildungsniveau auf aktuellem Stand zu halten. Vor allem im Bereich der berufsbildenden Schulen erleben wir immer wieder, dass Unternehmen gern Sponsorleistungen erbringen, um die Lehrbedingungen zu optimieren. Auch wenn unsere Berufsschulen in der Regel gut ausgestattet sind, gebührt diesen Initiativen großer Dank“, so der amtierende Landrat Konrad Gießmann. Bereits in den Vorjahren hatten Automobilhersteller der Schule Fahrzeuge zur Verfügung gestellt, an denen die Jugendlichen den

Einsatz von Analyse- und Prüftechnik erlernen.

Der Einzug der neuen Schleiftechnik passe auch gut zu der Einführung neuer Rahmenlehrpläne in den beiden Berufsfeldern, betonte Schulleiter Roland Rische. Diese orientierten sich an den heutigen Fertigungsprozessen in den Unternehmen. Auch für die Kündig GmbH hat das Sponsoring einen positiven Effekt: „Die Schüler lernen bereits in der Ausbildung den Umgang mit unseren Maschinen und kennen sich in deren Bedienung aus“, sagte Ragnar London, Vertriebsleiter Innendienst. Zusätzlich haben Schule und Unternehmen vereinbart, dass nach Absprache Besichtigungstermine für Vorführungen vor Kunden möglich sind.